

75 Jahre Kepler-Gesellschaft



Zu einer Veranstaltung im ganz ausgewählten Kreis hatten die Kepler-Gesellschaft e.V. und die Stadt Weil der Stadt am vergangenen Freitag ins Klösterle eingeladen. Gefeierte wurden 75 Jahre Kepler-Gesellschaft.

Zu diesem historischen Ereignis reisten renommierte Wissenschaftler, Oberbürgermeister, Ehrenbürger und Regierungsvertreter aus allen Himmelsrichtungen an. Dem Vorsitzenden der Kepler-Gesellschaft war es gelungen, angesehene Redner für den Festakt zu verpflichten. Den weitesten Weg hatte Oberbürgermeister Hans Schaidinger aus der Keplerstadt Regensburg. Dort ist Johannes Kepler 1630 verstorben. Somit war die Verbindung von der ersten zur letzten Lebensstation von Johannes Kepler hergestellt. Eine Verbindung zwischen der Geburtsstadt Weil der Stadt (Bürgermeister Thilo Schreiber), der Stadt Leonberg, wo Kepler zur Schule ging (Oberbürgermeister Bernhard Schuler), bis hin nach Regensburg. *Lesen Sie weiter auf Seite 2*

SEITE

Notdienste.....	9
Amtliches.....	9
Schulen	20
Kirchen.....	22
Vereine.....	29
Parteien.....	41



Fortsetzung von Seite 1: Jubiläumsfeier „75 Jahre Kepler-Gesellschaft“

Wenn der Griff nach den Sternen zur Lebensaufgabe wird

Johannes Kepler, als einer der Urväter der Raumfahrt, schrieb 1610: „Man schaffe Schiffe und Segel, die sich für die Himmelsluft eignen. Dann wird es auch Menschen geben, die vor der öden Weite des Raumes nicht zurückschrecken werden.“

Ernst Messerschmid ist einer von ihnen.

Sieben Tage lang verbrachte er im All. Er ist Professor der Astronautik und Raumstationen an der Universität Stuttgart und war 1985 im Rahmen der Spacelab-Mission D1 mit der Raumfähre Challenger in den Weltraum gestartet. Auch er zählt zu den Mitgliedern der Kepler-Gesellschaft, bei deren Jubiläumsfeier er nun die wissenschaftliche Festrede hielt. Sein Thema: Von Kepler zur NASA-Kepler-Mission und zur Astronautik und Raumstation.

Messerschmid spannte den wissenschaftlichen Bogen von den Ursprüngen des Keplerschen Gedankenguts zu den heutigen Entwicklungen der Raumfahrt sowie neuen Entdeckungen der NASA-Kepler-Mission auf der Suche nach extrasolaren Planeten.

Meilensteine

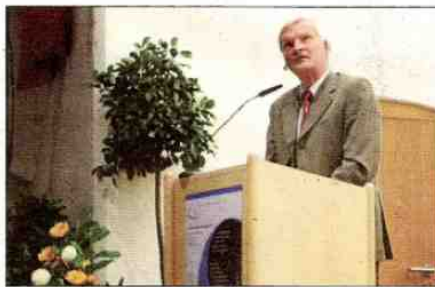
Professor **Wolfram Ressel**, Rektor der Universität Stuttgart als größte Luft- und Raumfahrt fakultät Deutschlands, zählte die wesentlichen Meilensteine der Astronomie auf: die Erfindung des Fernrohres, die Einführung der Fotografie und, seit Mitte des 20. Jahrhunderts, die Möglichkeit der unbemannte und bemannte Raumfahrt.

Professor **Herbert Müther**, Prorektor der Universität Tübingen, gab zu bedenken, dass man mehr Absolventen in den Bereichen Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften und Technik brauche. Junge Menschen, die begeistert großen Herausforderungen stellen und sich essenzielle Fragen stellen, wann die Zeit entstanden sei.

Oberbürgermeister **Hans Schaidinger**



Professor Manfred Fischer



Professor Ernst Messerschmid

sprach über Keplers Jahrzehnte lange Verbindung zu Regensburg. Kepler pflegte zahlreiche Bekanntschaften im Kreise des gebildeten Bürgertums, mit denen er regelmäßige briefliche Kontakte unterhielt. Sicher habe er von diesem Kreis auch mannigfaltige Inspirationen für seine Tätigkeit bekommen, sagte OB Schaidinger.

Die Kepler-Gesellschaft

1938 wurde die Kepler-Gesellschaft als Verein gegründet mit dem Ziel, das Geburtshaus zu erwerben, zu sanieren und darin ein Keplermuseum einzurichten. Nach dem Krieg wurde der Verein zur Gesellschaft, die bis heute stets von bedeutenden Historikern und Naturwissenschaftlern geführt und geprägt wurde. Seit 2001 steht Professor **Manfred Fischer** der Gesellschaft vor. Er betonte die stets sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Weil der Stadt, als wichtige Basis.

Sein Dank galt dem amtierenden Bürgermeister **Thilo Schreiber** und dem Altbürgermeister **Hans-Josef Straub**.

Die Kepler-Gesellschaft konzentriert sich heute vor allem auf zwei übergeordnete Ziele: Keplers Werk und seine Forscherpersönlichkeit in Ehren zu halten und weit zu verbreiten sowie junge Menschen möglichst frühzeitig an die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Themen heranzuführen.

Die Arbeit der Kepler-Gesellschaft wurde seit 1951 in einzelnen Schritten umgesetzt. Zunächst wurde das Keplermuseum eingerichtet, das vor einigen Jahren nach modernen Aspekten wieder neu gestaltet wurde.

2002 baute die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Weil der Stadt eine leistungsfähige Sternwarte auf dem Dach des Johannes-Kepler-Gymnasiums und gründete dazu eine Gruppe von Amateur-Astronomen, die heute 25 sehr engagierte Mitglieder umfasst und sich um die Sternwarte sowie um Nachwuchs kümmert. So werden Kepler-Preise an Gymnasiasten in der gesamten EU vergeben. Am Festabend waren dies zwei Schülerinnen aus Graz und Prag.

2012 richtete die Gesellschaft zusammen mit der Stadtverwaltung den Kepler-Planeten-Weg ein.

Die Kepler-Gesellschaft führt überdies öffentliche Vorträge mit dem Stuttgarter Planetarium durch und plant die Zusammenarbeit mit den Universitäten Stuttgart und Tübingen direkt an der Schnittstelle „Jugend trifft Forschung und Entwicklung“.

Weitere Informationen

www.kepler-gesellschaft.de
www.kepler-sternwarte.de
www.kepler-archiv.de
www.kepler-museum.de
www.kepler-portal.de/planetenweg